Gemeindebrief

März – Mai 2019

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow

Havelberg - Kirche St. Laurentius – Ausschnitt aus dem Altarbild

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Konfirmanden	13	Termine Chöre	25
Aus dem Pfarramt	3	Rückblick Radio-GoDi	13	Der Altar in der Stadtkirche..	25
Gemeindekirchenrat Havelberg	5	von mir zu dir	14	Spirit. Erwachsenenbildung	29
Gemeindekirchenrat Nitzow	7	Termine in der Gemeinde	15	Freude und Leid / Kasualien	30
Vor 200 Jahren - Domkapitel	10	Gottesdienste	18	Geburtstage	30
Jubiläumskonfirmation	11	Kantorat	21	Kontakt, Impressum	34
Tugenden für die Gemeinde?	12	Konzerte Kartenvorverkauf	24	Aus der Gemeinde	35

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,

was sind die wichtigsten Aufgaben eines Pfarrers? Würde man Ihnen diese Frage stellen, würden Sie vielleicht antworten: predigen, taufen, trauen, unterrichten, beerdigen, besuchen. Dann kommt die Geschäftsführung des Pfarramtes dazu, die Arbeit mit den Mitarbeitern der Gemeinde, die Bautätigkeit an den Kirchen, Leitungsaufgaben im Kirchenkreis etc. etc. Doch möglicherweise würde Sie sagen: predigen, taufen, beerdigen, das sind seine Aufgaben! Oder Sie sagen: mir reicht, dass er da ist. Dass er im Notfall kommen würde. Nun, wenn Sie zur Seite Kasualien blättern, dann sehen Sie dort, wie der Notfall aussieht: - Das heißt, im vergangenen Vierteljahr gab es keine einzige christliche Beerdigung, keine Taufe, keine Trauung. Woran liegt das? Am Winter? Sicher nicht. Eher liegt das an der abnehmenden Bedeutung von christlichen Ritualen im Leben. Daran, dass es auch ohne oder ganz anders geht. Gleichzeitig gibt es eine Sehnsucht nach Ritualen: wenn ein Kind geboren wird, wenn ein Kind zum Jugendlichen wird, wenn Erwachsene heiraten, wenn Menschen sterben. Die Bedeutung der Kirche schwindet. In mancherlei Hinsicht mag das gar nicht verkehrt sein, zum Beispiel wenn man an frühere Verbindungen von Macht und Kirche denkt. Doch in der alltäglichen Begleitung wichtiger Lebensphasen ist es schade, wie wenig Kirche heute gebraucht wird. Denn je weniger die Kirche und der Pfarrer gebraucht werden, desto weniger wird es perspektivisch geben. Die Zahl der Gottesdienste, der Taufen, Trauungen und der Beerdigungen haben einen direkten Zusammenhang zur Zahl der Pfarrstellen und der genutzten Kirchen. Als Mitglied des Kreiskirchenrates verfolge ich seit etwa 5 Jahren die Zusammenlegung von ehemals selbstständigen Gemeinden, die Zusammenstreichung von Pfarrstellen in der Prignitz, den Rückgang der Gottesdiensthäufigkeit, den Verkauf von Gebäuden. Das stimmt mich traurig. Denn damit geht ein wichtiges Stück christlicher Geschichte in der Prignitz verloren. Unser eher unspektakuläres Land in seiner flachen Wei-

te ist geprägt von den zahlreichen kleinen Dorfkirchen und Kapellen. Sie sind wie Hinweise, dass es mehr gibt, als den Acker, das Vieh, das Streben nach Geld. Sie sind ein sichtbarer Einspruch gegen die Verdinglichung menschlichen Lebens. Es nützt nichts, die Kirchen zu sanieren oder zu Kulturkirchen zu erklären, wenn in ihnen kein geistliches Leben stattfindet. Wenn dort keine Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen gefeiert werden. Mit einfachen Worten: die Dienste des Pfarrers müssen abgerufen werden, damit die Gemeinde weiterleben kann! Sie – liebe Leser- müssen sich auf den Weg machen.

Ihr

Aus dem Pfarramt

1819 – 2019 = 200 Jahre Aufhebung des Domstiftes Havelberg. Ein Grund zum Drandenken und sich informieren. Der Vortrag von Dr. Uwe Czubatynski zu dieser Thematik am 15. März um 19 Uhr im Paradiessaal wird Zusammenhänge und Details aufzeigen ... *mehr: Seite 10*

2020, das Jubiläumsjahr rückt näher! Mit einer Fülle von Veranstaltungen wollen wir im kommenden Jahr der 850-jährigen Domweihe gedenken. Eine große Vorbereitungsgruppe hat begonnen, Veranstaltungen zu planen. Wenn Sie weitere Informationen haben möchten oder mitmachen wollen, wenden Sie sich bitte an mich.

Das Heilige Abendmahl. Zum Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl laden wir im Schnitt einmal im Monat ein. Die Synode unserer Landeskirche hatte sich im vergangenen Herbst mit diesem Thema beschäftigt. Die Praxis der Feier des Abendmahls ist in den Gemeinden unserer Kirche höchst verschieden. Das kann auch so bleiben. Trotzdem – so der Beschluss der Synode - soll über die Praxis nachgedacht werden. Nachgedacht darüber, warum feiern wir bei uns gerade so und nicht anders? Was heißt das für uns? Wir in Havelberg beschäftigen uns auch mit diesen Fragen. Im Gemeindekirchenrat und in Veranstaltungen der Gemeinde, im Gottesdienst. Konkret möchte ich Sie zum Familiengottesdienst am 5. Mai einladen. Das ist der erste Gottesdienst der Saison 2019, den wir in der Stadtkirche feiern. An diesem Tag soll es um das Heilige Abendmahl gehen. In Lied, Gebet und Wort. Sie – die Gemeinde - sollen miteinander ins Gespräch kommen, eigene Erfahrungen und Meinungen austauschen und natürlich wollen wir miteinander Abendmahl feiern.

Christenlehre. Wer Interesse hat, sein Kind zur Christenlehre zu schicken, der melde sich bitte bei mir im Pfarramt. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 6-10 Jahren. Beginn wäre im neuen Schuljahr, wenn mindestens 6 Kinder angemeldet werden. Im Juni, vor den Ferien, werde ich zu einem KinderBibelNachmittag einladen. Der Termin wird im kommenden Gemeindebrief bekanntgegeben.

Frank Städler

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert

Hatten wir nicht gerade erst Weihnachten gefeiert und das neue Jahr begrüßt? Und dabei festgestellt, wie schnell das vergangene Jahr doch herum war? Nun ist bereits Mitte Februar und wir bereiten den Frühlings-Gemeindebrief 2019 vor – schon wieder scheint die Zeit zu rennen … Ich habe mir vorgenommen, mich noch mehr in der Kunst zu üben, die wertvollen Augenblicke und Eindrücke zu erkennen, innezuhalten und sie zu genießen und in der Erinnerung festzuhalten: ein faszinie-

rendes Morgen- oder Abendrot am Himmel oder wie heute die ersten zarten Schneeglöckchen, die aus dem verregneten Garten kommend nun im Wohnzimmer stehen und den nahenden Frühling ankündigen!

Im Namen des Gemeindekirchenrates bedanke ich mich auch in diesem Jahr herzlich bei allen Gemeindemitgliedern, die für das Jahr 2018 Kirchgeld bezahlt haben. Ihren Beitrag haben wir für erste Maßnahmen auf dem Jungfernfriedhof verwendet. Wir haben alle 3 Wasserstellen auf dem Friedhof erneuert. Mit der Befestigung des Parkplatzes an der Friedenstraße und einer ersten Wegstrecke auf dem Friedhof selbst wollen wir in diesem Jahr beginnen. Die Kosten, die dafür veranschlagt werden, liegen bei ca. 35.000,-€. Diesen Betrag aus dem laufenden Haushalt zu finanzieren ist nicht möglich, daher hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, auch das Kirchgeld 2019 für diesen Zweck einzusetzen. Wie in den vergangenen Jahren erhalten die betroffenen Gemeindemitglieder die entsprechenden Briefe nebst Überweisungsträger mit diesem Gemeindebrief.

Erinnern möchte ich an dieser Stelle an die bereits angekündigte Neuwahl des Gemeindekirchenrates im November 2019: Wir freuen uns über Mitstreiter!

In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben wir Ende Februar Frau Christel Krüger. Sie hat 5 Jahre lang in unserem Gemeindebüro gearbeitet und wir werden wohl erst im Nachhinein wirklich merken, wieviel Arbeit sie uns allen abgenommen hat. Ihr freundliches Wesen, ihre Hilfsbereitschaft und ihre Zuverlässigkeit werden wir sehr vermissen, ebenso ihre vertraute Stimme am Telefon. Wir wünschen Frau Krüger alles Gute und vor allem Gesundheit, damit sie noch lange den nun beginnenden Ruhestand in einen „Unruhestand“ verwandeln kann!

Die evangelische Fastenaktion „7 Wochen ohne“ steht 2019 unter dem Motto „Mal ehrlich! 7 Wochen ohne Lügen“. Keine leichte Aufgabe, denke ich, denn wie oft benutzen wir – oft unbewusst - im Alltag kleine oder manchmal auch größere sogenannte „Notlügen“? Es ist wohl nicht zu schaffen, sie ganz zu vermeiden, aber bereits der Vorsatz, beim Umgang mit der Wahrheit achtsamer zu sein, ist es wert, an der Aktion teilzunehmen.

Ich freue mich mit Ihnen allen auf die länger und wärmer werdenden Tage mit hoffentlich genügend Sonnenschein und auch Regen und wünsche allen Lesern frohe Osterfeiertage!

Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert

Wir wollen uns bei allen Nitzowern und Freunden unserer Dorfkirche bedanken für den regen Zuspruch bei den Veranstaltungen im Advent letzten Jahres, insbesondere natürlich hinsichtlich der stets gut besuchten Christvesper am Heiligabend. Herzlich gedankt sei in diesem Zusammenhang ganz ausdrücklich allen kleinen und großen Mitwirkenden, die mit ihrer individuellen (musikalischen) Note, Fleiß und Kreativität zum Gelingen beigetragen haben. Bleiben Sie uns auch im neuen Jahr gewogen, adieu 2018!

"Und nun wollen wir glauben an ein langes Jahr, das uns gegeben ist,
neu, unberührt, voll nie gewesener Dinge, voll nie getaner Arbeit,
voll Aufgabe, Anspruch und Zumutung; und wollen sehen,

dass wir´s nehmen lernen,
ohne allzu viel fallen zu lassen von dem, was es zu vergeben hat,
an die, die Notwendiges, Ernstes und Großes von ihm verlangen.
. . . Guten Neujahrsmorgen . . ."

Mit diesem aufmunternden Appell von Rainer Maria Rilke (1875-1926, österreichischer Lyriker) möchte ich Sie im ersten Gemeindebrief des Jahres 2019 begrüßen und gespannt nach vorn blicken. Folgende Aktionen und Veranstaltungen kann ich Ihnen für die nächsten Monate ankündigen:

23. März 2019 ab 09.00 Uhr
Arbeitseinsatz auf dem Friedhof in Nitzow:
Aussaat, Neuanpflanzungen und Frühjahrsputz,
alle, denen unser Friedhof am Herzen liegt, sind willkommen,
Spaten, Harke und Gartenschere gerne mitbringen,

"Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand …"
(Gesangbuch Nr. 508)

April 2019
Osterbasteln für Kinder, Eltern und Großeltern in der Dorfkirche Nitzow
(genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

3. Mai 2019 um 19.00 Uhr
Vortragsabend zur Geschichte der Prignitz im Dorfgemeinschaftshaus Nitzow,
Referent: Herr Torsten Foelsch aus Rühstädt,
1990-2005 leitender Mitarbeiter Untere Denkmalschutzbehörde Landkreis Prignitz, Mitautor bei verschiedenen Publikationen zur Geschichte und Kunstgeschichte der Prignitz,

"Weisheit erwerben ist besser als Gold
und Einsicht erwerben edler als Silber."
(Bibel, Sprüche 16,16)

Und natürlich werden wir auch im Sommer wieder zu einem Konzertabend mit populärer Musik und BBQ in und um der Dorfkirche einladen. Darüber hinaus wollen wir als Besonderheit im August dieses Jahres einen Openair-Gottesdienst an der Havel in Nitzow anbieten. Nähere Einzelheiten dazu erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief. Das wär´s erst mal.

Stellt sich mir die Frage: Ist Nitzow eigentlich eine aktive Gemeinde? Nun, gemessen an den Events in unserem 470-Seelen-Dorf mit ca. 60 evangelischen Kirchenmitgliedern meine ich ja.
Leider spiegelt sich das nicht unbedingt in den 14-tägigen Gottesdiensten wieder. Diese feiern wir in der Regel mit einer kleinen Schar von fünf bis zu maximal zehn Besuchern. Da müsste doch noch was gehen?! Ehrlich gesagt, bevor ich selbst in den Gemeindekirchenrat gewählt wurde, gehörte ich auch zu den so genannten U-Boot-Christen. Ich bin zu Weihnachten auf- und danach wieder untergetaucht. Mittlerweile habe ich jedoch die Kirchengemeinde und das regelmäßige Miteinander schätzen gelernt, u.a. weil ich als "Zugezogener" dadurch mehr Anschluss gefunden habe. Insofern kann ich durchaus behaupten, in Nitzow eine Willkommenskultur vorgefunden zu haben. Auch dafür danke!

In dem verfilmten Roman "Hector´s Reise oder die Suche nach dem Glück" von Francois Lelord versucht der Psychiater Hector während einer Reise durch die Welt, dem Geheimnis des Glücks auf die Spur zu kommen. Dabei stellt er 23 Aphorismen auf. Drei davon lauten:

Glück ist,	wenn man spürt, dass man den anderen nützlich ist.
Glück ist,	wenn man dafür geliebt wird, wie man eben ist.
Glück ist	eine Sichtweise auf die Dinge.

Der Gemeindekirchenrat Nitzow wünscht Ihnen glückliche Zeiten!
Herzliche Grüße aus Nitzow, Ihr

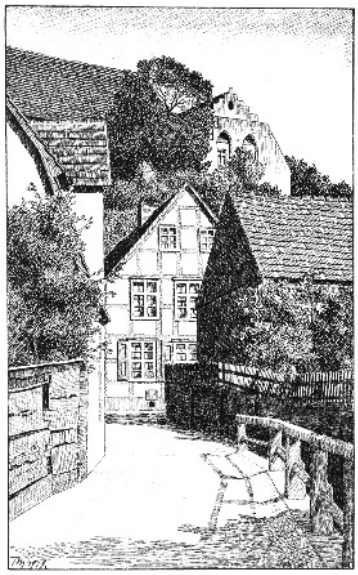
Trauriges Ende: Vor 200 Jahren wurde das Domkapitel Havelberg aufgehoben

Vor nunmehr genau 200 Jahren wurde das Havelberger Domkapitel aufgelöst. Mehr als 650 Jahre lang hatte dieses Kollegium der Domherren bestanden und die Geschicke des Domes und des Bistums Havelberg wesentlich mitbestimmt. 1819 fiel es aber endgültig den Reformen des preußischen Staates zum Opfer, der nach den napoleonischen Kriegen in seiner Existenz bedroht war. Aus diesem Anlass wird am Freitag, dem 15. März auf Initiative der Evangelischen Kirchengemeinde um 19 Uhr ein Vortrag im Paradiessaal des Domes stattfinden, zu dem alle Interessenten herzlich eingeladen sind.

Als Referent konnte Dr. Uwe Czubatynski gewonnen werden, der sich als Vorsitzender des Vereins für Geschichte der Prignitz e.V. schon vielfach mit der Havelberger Historie beschäftigt hat. Durch seine jetzige Tätigkeit als Archivar des Domstifts Brandenburg steht ihm wichtiges Quellenmaterial zur Verfügung, das auch die Havelberger Geschichte anschaulicher machen kann.

Mit dem Vortrag soll zunächst der Versuch unternommen werden, auf verständliche Art und Weise zu zeigen, was die Domkapitel waren und welche Funktionen durch die einzelnen Domherren ausgeübt wurden. Die Domkapitel von Havelberg, Brandenburg und Ratzeburg hatten im Mittelalter zudem eine besondere Gemeinsamkeit: Sie waren zugleich klösterliche Gemeinschaften, die (bis 1507) dem Prämonstratenserorden angehörten. Durch die Reformation wurden im 16. Jahrhundert zwar die Bistümer aufgelöst, nicht aber die Domkapitel. Die Besitzungen der Bischöfe fielen an die brandenburgischen Kurfürsten, die auf diese Weise ganz handfest von der Reformation profitierten. Die Domkapitel blieben aber als evangelische Einrichtungen bestehen und fungierten auch weiterhin als Obrigkeit für eine ganze Reihe von umliegenden Dörfern. Als Domherren wurden in zunehmendem Maße nur noch Adlige gewählt. In aller Regel handelte es sich um hochgestellte Personen, die im Militär oder in der Staatsverwaltung wichtige Funktionen wahrnahmen. Die Verleihung einer Domherrenstelle, die auch mit beträchtlichen Einkünften verbunden war, galt daher als besondere Auszeichnung.

Nachdem im Jahre 1806 das Heilige Römische Reich Deutscher Nation aufgehört hatte zu existieren, durchlebte auch das Königreich Preußen eine tiefe Krise. Durch die französische Besetzung hoch verschuldet, beschloss man 1810, alle geistlichen Besitzungen zugunsten der Staatskasse einzuziehen.



In Havelberg hoffte man noch mehrere Jahre hindurch, von diesem radikalen Entschluss verschont zu werden. 1817 verfügte jedoch der König abermals die Aufhebung des Domkapitels. Anfang 1819 wurde dieser Beschluss auch in die Tat umgesetzt. Fortan wurden die Besitzungen durch ein königliches Rentamt verwaltet. Der Vortrag will auch darauf aufmerksam machen, welche Folgen dieser Schritt bis zum heutigen Tag mit sich gebracht hat. Da sich seitdem der Dom und seine Nebengebäude in Staatsbesitz befinden, muss auch die öffentliche Hand für seine Erhaltung aufkommen. Aus dieser besonderen Konstellation ergeben sich interessante und aktuelle Fragen, die im Anschluss an den Vortrag diskutiert werden können.

Jubiläumskonfirmation in Havelberg

2019 sind folgende Jahrgänge herzlich eingeladen:

25-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1994 Konfirmation
50-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1969 Konfirmation
60-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1959 Konfirmation
65-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1954 Konfirmation
70-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1949 Konfirmation
75-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1944 Konfirmation
80-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1939 Konfirmation

Das Konfirmationsjubiläum der Evangelischen Kirchengemeinde und der ehemaligen Gemeinden der Stadtkirche, Domgemeinde, Havelberg, Toppel und Jederitz wird am **Sonntag, den 16. Juni 2019 mit dem Gottesdienst 10.00 Uhr im Dom** gefeiert. Es können sich auch Konfirmanden anmelden, die in die aufgeführten Orte gezogen sind.

Anmeldungen:
Gemeindebüro Tel. (03 93 87) 79 105 (Do. 9.00-13.00 Uhr) oder
Max Tietze Tel. 0171 7516041 (14.00-17.00 Uhr)
und online: www.havelberg-dom.de

Tugenden für die Gemeinde?

Welche Tugenden, welche Eigenschaften sind für Christen von Bedeutung? Was sollte alles eine Rolle für unsere christliche Gemeinschaft spielen?
So lautete die Frage an die Besucher des Gottesdienstes am 3. Februar. Pfarrer Frank Städler bat, in einem Wort zu beschreiben, was jede und jeder für wichtig erachtet. Sicher kommen Ihnen auch sofort Ideen, was passende Tugenden wären. Alle an diesem Tag zusammengetragenen Worte sind letztlich „Schwergewichte“ in der täglichen Umsetzung und greifen ineinander. Möge sich unsere Gemeinde darauf aufbauen.

plus .....*Ihr(e) Gedanke(n)*.....

Max Tietze

Konfirmanden

Im letzten Gemeindebrief war unsere Konfirmandengruppe beim „Hämmern und Sägen“. Dabei entstanden Modelle, wie sich junge Leute eine Kirche vorstellen. Dinge wie Turm und Glocke spielen auch für sie eine wichtige Rolle neben praktischen Räumen. Äußerlich groß und weit sichtbar: Zitate aus Bibelversen. So etwas ließe sich vielleicht mal an einer unserer Dorfkirchen oder mitten in der Stadt realisieren.

Max Tietze

Rückblick Radio-Gottesdienst

Am Vormittag des 27. Januar 2019 konnten Besucher im Paradiessaal und Zuhörer an den Radiogeräten einen Radio-Gottesdienst aus Havelberg erleben. Zu Gast war das Übertragungsteam vom kultuRradio rbb zusammen mit der Leiterin für Radio- und Fernseharbeit bei der EKBO Barbara Manterfeld-Wormit.

Mit dem Glockengeläut vom Dom St. Marien begann um 10 Uhr die Live-Übertragung – der Gottesdienst stand unter dem Motto: **Folge Deiner Berufung!**

Das ist nicht leicht: Dazu muss ich wissen, wer ich bin, was ich kann, wohin ich will und wo ich gebraucht werde. Dazu braucht es Mut aufzubrechen und die eigene Komfortzone zu verlassen.

Der Radiogottesdienst aus Havelberg folgte Moses Spuren, der damals im brennenden Dornbusch Gott begegnete und plötzlich wusste: Das ist mein Weg! Eine Geschichte, die Mut macht, der eigenen Berufung zu folgen.

Liturgie und Predigt: Dompfarrer Frank Städler, Musik: Domkantor Matthias Bensch, Havelberger Vokalensemble, Lektoren: Simone Dülfer, Jutta Hubeny, Kindergottesdienst: Elisabeth Richter, Küsterdienste: Sabine Ruß, Gerda Schürmann, Max Tietze, Andreas Engel

Hier siehen Sie mehr und können einen Zusammenschnitt vom Gottesdienst anhören:

http://havelberg-dom.de/radiogottesdienst-aus-havelberg-am-27-januar-2019-eine-gelungene-premiere/

Max Tietze

„von mir zu dir“

Nach dem Gottesdienst (und davor) – immer etwas Zeit für ein Wort

Es ist einfach schön, sich zu begegnen. Dazu gibt es hier in der Havelberger Kirchengemeinde gute Gelegenheiten.

In den Gottesdiensten bin ich sehr gern und würde mich freuen, wenn der Platz neben mir von DIR besetzt wäre.
Auch zu den Gemeindenachmittagen, zweimal im Monat im Pfarrhaus, treffe ich Menschen, die gemeinsam Kaffeetrinken, Lieder singen, beten und im Gespräch sind.

Manchmal erzähle ich den Kindern im Kindergottesdienst etwas aus der Bibel. Ein Kind trägt das Licht, an der Altarkerze entzündet, hinaus in den Kindergottesdienstraum. In kindgemäßer Weise singen und reden wir über das Leben von Jesus. Eltern und Großeltern mache ich Mut, auch einmal dabei zu sein. Es ist ein Geschenk, diese Zeit gemeinsam zu erleben. Seien Sie mit mir mittendrin in unserer Gemeinde.
Wer mit mir in Kontakt treten will, ist auch in der Weinbergstraße 64 herzlich willkommen; ein offenes Wort - ein Begegnen.

Elisabeth Richter

Termine in der Gemeinde

Morgenlob = 20 Minuten Morgenandacht

Jeden Mittwoch 9.00 Uhr im Paradiessaal am Dom Havelberg
Suchen Sie einen guten Start in den Tag?
Dann könnte das Morgenlob genau das Richtige für Sie sein. Sie hören die Domglocken jeden Mittwoch von 8.50-9.00 Uhr.

Andachten

- im **Evangelischen Seniorenzentrum Havelberg (LAFIM)**: *siehe Aushang*
- im **Haus Am Camps**: 29.03. | 26.04. | 24.05.

wenn nichts anders angegeben, jeweils 15.30 Uhr im Concordia-Saal

Hausbibelkreis

donnerstags, 19.00 Uhr in der Weinbergstraße 64, Familie Richter

Eltern-Kind-Gruppe / Krabbelkreis

Wir freuen uns über neugierige Eltern und Kinder. Herzliche Einladung!
Katharina Bensch (039387 552049) oder Nancy Lewerken (0176/23537089)

05.03. | 07.05. | 04.06. | 02.07.
jeweils 9.30 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Konfirmanden

Jeden Dienstag im Pfarrhaus 17.00 bis 17.45 Uhr (nicht in den Ferien)
7. und 8. Klasse zusammen. Neugierige sind herzlich willkommen.

Interessantes aus der Prignitz

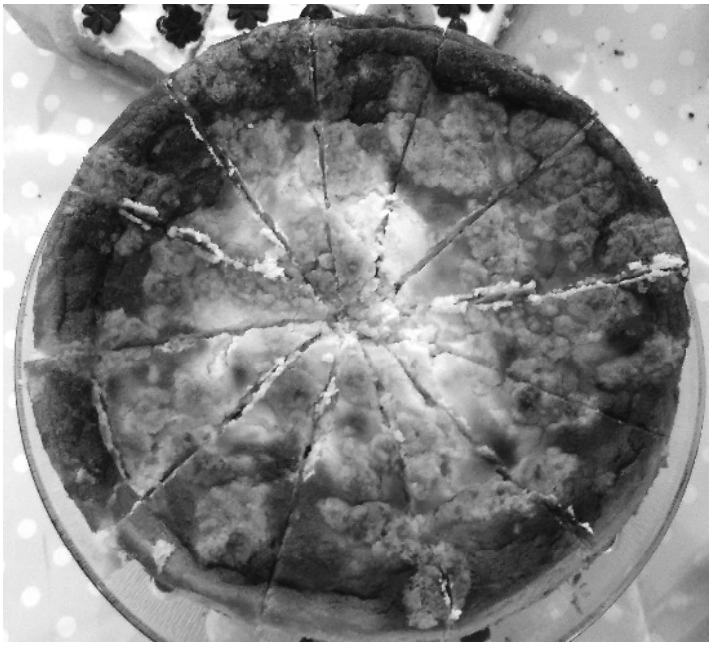
06.03. Beichtgelegenheit am Aschermittwoch, 14-16 Uhr,
Pfarrerin Anna Trapp, St. Nikolaikirche Bad Wilsnack

22.04. Der Dramatische Gottesdienst, 9.30 Uhr, Ev. Kirche, 19357 Sargleben
Selbst entwickelte Inszenierungen deuten große christliche Feiertage für unsere Zeit. Diesmal: Ostern.

18.05. Musikschulen öffnen Kirchen: Absolventenkonzert, 17 Uhr
St. Jacobi Kirche Perleberg - Orgel & Klavier Jannes Wendt und Freunde
Künstlerische Leitung: Hendrik Wielgosz

Gemeindenachmittag Havelberg, Pfarrhaus

mittwochs, 14.30 bis 16.00 Uhr
13.03. | 27.03. | 10.04. | 24.04. | 08.05. | 22.05. | 05.06.



Liebe Senioren, fühlen Sie sich eingeladen, an unseren Gemeindenachmittagen teilzunehmen, denn für Sie bieten wir diese an! Wir freuen uns über jeden, der kommt. Was erwartet Sie bei uns außer Kaffee und Kuchen? Gespräche über Gott und die Welt, singen, beten, Altes erinnern, Neues kennenlernen, christliche Gemeinschaft.

Gemeindenachmittag Nitzow, Winterkirche

Auch hier gilt die Einladung an alle Nitzower wie oben!
donnerstags, 14.30 bis 16.30 Uhr
21.03. | 18.04. (Gründonnerstag) | 23.05.

Team Kinderkirche im Pfarrhaus

Haben Sie Lust mitzumachen? Vielleicht sind Sie zugezogen und suchen eine Gruppe, wo Sie etwas tun können? Dann könnte das hier das Richtige sein! Wir bereiten die Kinderkirche vor, die parallel zur Predigt in der Sakristei gefeiert wird. Oft haben wir ca. 10 Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren im Gottesdienst, die sich mit einer spannenden Geschichte ganz praktisch beschäftigen. Die Kinder stören nicht, sie gehören zur Gemeinde dazu!
Jesus Christus spricht: Lasst die Kinder zu mir kommen,
ihnen gehört das Reich der Himmel.
Machen Sie mit! Anfragen an Pfarrer Städler, Tel. 039387 79104

Besondere Veranstaltungen in Havelberg und im Kirchenkreis

15.03.	**„Vor 200 Jahren wurde das Domkapitel Havelberg aufgehoben“** Vortrag von Dr. Uwe Czubatynski, 19.00 Uhr Paradiessaal
23.03.	**Arbeitseinsatz auf dem Friedhof Nitzow**, 9.00 Uhr
April	**Osterbasteln** in Nitzow – siehe Tagespresse
06.04.	**Arbeitseinsatz auf dem Friedhof Toppel**, 10.00 Uhr
11.04.	**Frühjahrsputz im Dom**, ab 15.00 Uhr
03.05.	**„Zur Geschichte der Prignitz“** Vortrag von Torsten Foelsch, 19.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Nitzow

Info: Die Landessynode unserer Kirche (EKBO) wählt einen neuen Bischof und tagt dazu am 5. und 6. April 2019. Unser jetziger Bischof Dr. Dröge wird im Herbst dieses Jahres nach 10 Jahren im Amt verabschiedet und geht in den Ruhestand.

Gottesdienste

März	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 03.03. Estomihi	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kinderkirche und Kirchenkaffee	
Sonntag, 10.03. Invokavit	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr**
Sonntag, 17.03. Reminiszere	**10.00 Uhr Paradiessaal**	
Sonntag, 24.03. Okuli Lektor R. Dülfer	**10.00 Uhr Paradiessaal**	**14.00 Uhr**
Sonntag, 31.03. Lätare	**10.00 Uhr Paradiessaal** *(Umstellung Sommerzeit)*	

April	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 07.04. Judika	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kinderkirche und Kirchenkaffee	**14.00 Uhr**
Sonntag, 14.04. Palmsonntag	**10.00 Uhr Paradiessaal**	
Karfreitag, 19.04.	**15.00 Uhr Paradiessaal** mit Kreuzwegstationen im Dom (Glasfenster) und Heiligem Abendmahl	
Ostersonntag, 21.04.	**06.00 Uhr Dom** Osterandacht	
Ostersonntag, 21.04.	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kinderkirche und Kirchenkaffee	**14.00 Uhr** mit Heiligem Abendmahl
Ostermontag, 22.04.	**14.00 Uhr Kirche Toppel** anschl. Kaffee und Kuchen Danke für Kuchenspenden!	
Sonntag, 28.04. Judika Lektor F. Egberink	**10.00 Uhr Paradiessaal**	

Mai	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 05.05. Miserikordias Domini	**10.00 Uhr Stadtkirche** Familiengottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	
Sonntag, 12.05. Jubilate	**10.00 Uhr Paradiessaal / Dom**	**14.00 Uhr**

Sonntag, 19.05. Kantate Pfr.i.R. Richter	**10.00 Uhr Dom**	
Sonntag, 26.05. Rogate	**10.00 Uhr Dom** Vorstellung der Konfirmanden	**14.00 Uhr**
Donnerstag, 30.05. Christi Himmelfahrt	**10.00 Uhr Dom** Andacht zum Himmelfahrtstag	

Juni	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 02.06. Exaudi	**10.00 Uhr Stadtkirche** mit Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee	
Pfingstsonntag, 09.06.	**10.00 Uhr Dom** Konfirmation mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr** Konfirmation mit Heiligem Abendmahl

Gottesdienste in den Dorfkirchen Toppel und Jederitz
werden zum jeweiligen Termin unter „Havelberg“ angegeben.

Spirituelle Erwachsenenbildung

März

01.03. 19 Uhr „Guten Morgen, du Schöne…“ **„Frauen-Stammtisch“**
06.03. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
12.03. 9.00 Uhr **Gartenfrühstück** (Ausflug)
16.03. 15-19 Uhr **Flamenco-Workshop** mit Laura Santiso
(Anmeldung bis 10.03.19/ Teilnehmerbeitrag 50 €)
17.03. 15-17 Uhr **Kräuterwerkstatt mit Kindern**
(Anmeldung bis 10.03.19/ Materialkosten 10 €)
20.03. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal

April

03.04. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
09.04. 9.00 Uhr **Gartenfrühstück**
14.04. **Kräuterwerkstatt/Wanderung** Die Zeit entnehmen Sie bitte aktuell meiner Internetseite oder der Tagespresse
17.04. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
18.04. Eröffnung der Pilgersaison- **Pilgern am Gründonnerstag** auf dem Annenpfad

Mai

04.05. ab 15.00 Uhr **Pflanzenbörse** vor dem Paradiessaal mit Kaffee und Kuchen (Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung!)
08.05. 18.30 Uhr **Meditation i**m Paradiessaal
14.05. 9.00 Uhr **Gartenfrühstück**
18.05. 15-18 Uhr Seminar **Klostermedizin und Phytotherapie 1**
(Teilnehmerbeitrag 25€)
22.05. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
24.05. 19 Uhr „…reden über Gott und die Welt“ - **Politischer Stammtisch**

Bitte melden Sie sich für alle Veranstaltungen rechtzeitig,
d.h. spätestens eine Woche vorher an.
Tel.: 039387/188800 oder 01737145539 oder per Mail: spiritualitaet@havelberg-dom.de
Weitere Veranstaltungen: siehe Tagespresse und www.christliche-spiritualität.org

Änderungen vorbehalten!

Kantorat

In den letzten Jahren haben wir immer für Kinder des Kinderchores ein Sommerfest als Dankeschön für die wunderbaren Musicalaufführungen veranstaltet, welches allen viel Freude bereitet hat. Für dieses Jahr haben wir uns überlegt, dass es schön wäre, mit allen Gruppen der Havelberger Kirchenmusik (Spatzenchor, Kinderchor, Jugendchor, Kantatenchor, Vokalensemble und Instrumentalensemble) gemeinsam Fasching zu feiern. Das Verkleiden wird den Kindern sicher genau so großen Spaß machen wie den Erwachsenen und Jugendlichen.

Unter dem Motto „Havelberger Kirchenmusik feiert“ wollen wir es wagen und am Faschingsdienstag, den 5. März in den Musikraum einladen. 16 Uhr geht es kostümiert los mit Pfannkuchen, Stuhlpolonaise, lustigen Liedern, Spielen, Tänzen … gegen 18 Uhr ein Abendessen - Mitbringbuffet, Feuerschale auf dem Baschehof (für die Erwachsenen gern noch etwas länger).

Eingeladen sollen sich alle Chorkinder und deren Eltern sowie alle Chorsänger, Instrumentalisten und Angehörige sowie die Unterstützer der Havelberger Dommusik fühlen. Einzige Bedingung ist ein Kostüm. Falls da noch Bedarf besteht, kann der Fundus des Kinderchores sicher weiterhelfen. Sicherlich können wir auch das originellste, das schönste Kostüm küren.

Wir hoffen sehr, dass unsere Idee auf gute Resonanz stößt, dass besonders auch die Erwachsenen sich in ein Kostüm trauen und wir eine große musikalische Runde werden.

Folgende Konzerte warten in dem nächsten Quartal auf Sie:

Am Sonntag, den 5. Mai um 17 Uhr spielt Domkantor Claus-Erhard Heinrich aus Halberstadt ein Orgelkonzert mit Improvisationen über Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch sowie Werke von A. Werckmeister, J .S. Bach, R. Schumann und K. Hessenberg.

Passend zum Muttertag, den 12. Mai um 17 Uhr lässt unser Kinderchor die Kinderkantate „Der Hasenkalender“ von Günther Kretzschmar gemeinsam mit einem Instrumentalensemble erklingen.

Sonntag, 19. Mai um 17 Uhr, Orgelkonzert im Dom mit Andy Buch aus Bredstedt.

An Christi Himmelfahrt, den 30. Mai um 17 Uhr erklingt ein Konzert mit dem Tenor Björn Casapietra im Dom unter dem Motto „Die schönsten Himmelslieder“.

Am Samstag, den 1. Juni um 16 Uhr findet traditionell das Volkstümliche Chorkonzert mit der Havelberger Liedertafel unter der Leitung von Domkantor i.R. Gottfried Förster statt.
Am Pfingstsonntag, den 9.6. um 17 Uhr lasse ich unsere schöne Domorgel mit Werken von J.S. Bach, J.C.H. Rinck u.a. erklingen.

Havelberger Vokalensemble – Radio-Gottesdienst am 27. Januar 2019

Gern blicke ich zurück auf die arbeitsintensiven, aber auch schönen Auftritte der letzten vier Monate mit der Missa Votiva von Zelenka, dem Weihnachtsoratorium von Bach, Choreinsätzen in beiden Altersheimen vor Weihnachten, der musikalischen Ausgestaltung des Heiligabend-Gottesdienstes mit dem Vokalensemble, der zweifachen Aufführung eines Krippenspielmusicals, zwei a-capella Konzerten in Garz und Havelberg, dem Silvester-Orgelkonzert, der musikalischen Ausgestaltung eines Rundfunkgottesdienstes mit dem RBB im Paradiessaal sowie des Neujahrsempfangs in der Elb-Havel-Kaserne. Nun ist es wieder an der Zeit, dass unsere Chöre neue Werke einstudieren. Wenn Sie Lust haben, bei uns als ChorsängerIn einzusteigen, wäre es jetzt eine sehr günstige Gelegenheit. Bitte sprechen Sie mich einfach an!

Das Havelberger Vokalensemble erarbeitet gerade ein neues a-capella Programm aus fünf Jahrhunderten, welches am 30. Juni im Dom erklingen soll. Ein Schwerpunkt wird dabei die Missa Papae Marcelli von Palestrina bilden. Zudem beginnen wir demnächst auch mit den Proben für die Johannespassion von J.S. Bach, welche 2020 aufgeführt wird. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 18.30 Uhr im Paradiessaal.

Der Havelberger Kantatenchor startet mit der Erarbeitung der Krönungsmesse von W.A. Mozart und des 42.Psalms von Felix Mendelssohn Bartholdy. Beide Werke werden zusammen mit der 5. Sinfonie von Beethoven am 22. September gemeinsam mit einem Sinfonieorchester und vier Solisten im Dom aufgeführt.

Sehr wahrscheinlich wurde die Krönungsmesse für den Ostergottesdienst 1779 am Salzburger Dom komponiert. Unmittelbar nach Mozarts Tod wurde die Messe KV 317 zur bevorzugten Komposition für Gottesdienste bei Kaiser- und Königskrönungen sowie bei Dankgottesdiensten. Zum ersten Mal dürfte sie im Rahmen der Krönungsfeierlichkeiten für Kaiser Franz II. verwendet worden sein. Die wahrscheinlich ursprünglich kapellinterne Bezeichnung Krönungsmesse ist, von der Wiener Hofmusikkapelle ausgehend, bald Allgemeingut geworden.

Mendelssohns Kantate über den 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit“ entstand größtenteils 1837 während seiner Hochzeitsreise und wurde am 1. Januar 1838 im Leipziger Gewandhaus uraufgeführt. Sie wurde vom selbstkritischen Mendelssohn als eine seiner besten Kirchenkompositionen eingeschätzt. Robert Schumann urteilte, das Werk sei „die höchste Stufe, die er [Mendelssohn] als Kirchenkomponist, ja die neuere Kirchenmusik überhaupt, erreicht hat.

Ludwig van Beethovens **5. Sinfonie** (c-Moll, Opus 67) gehört zu seinen berühmtesten Werken und ist eines der populärsten Stücke der klassischen Musik. Sie ist auch unter der Bezeichnung **Schicksalssinfonie** bekannt. Die ganze viersätzige Sinfonie wird vielfach mit dem prägnanten Anfangsmotiv identifiziert. In der romantischen Beethoven-Rezeption, wird Beethovens „Fünfte“ im Sinne eines Schicksalsdramas als eine musikalisch objektivierte Erzählung von Niederlage und Triumph, vom ewigen menschlichen Schicksalskampf, von Leid und Erlösung interpretiert. Sie ist eines der Werke, die sowohl den Liebhaber klassischer Musik als auch Menschen, die sonst kaum der klassischen Musik zugeneigt sind, immer wieder in ihren Bann zu ziehen vermag, nicht zuletzt durch ihre rhythmische Kraft, welche schon im Anfangsmotiv besonders prägnant in Erscheinung tritt. Erste Aufzeichnungen reichen in das Jahr 1800 zurück. Direkte Niederschriften finden sich in Beethovens Skizzenbuch vom Feb-

ruar und März 1804. Die Fertigstellung erfolgte in der Zeit von April 1807 bis zum Frühjahr 1808.

Die Proben des Havelberger Kantatenchores finden im Paradiessaal
zu folgenden Terminen statt:
23.02. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
02.03. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
09.03. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen)
16.03. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
30.03. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
13.04. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
04.05. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
25.05. 14 Uhr- 17.30 Uhr Tuttiprobe
08.06. 14 Uhr- 17.30 Uhr Tuttiprobe
Sommerpause
03.08. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
10.08. 14 Uhr- 17.30 Uhr Tuttiprobe
24.08. ausnahmsweise 16 Uhr bis 20 Uhr Tuttiprobe
07.09. 14 Uhr – 17.30 Uhr Tuttiprobe
Hauptprobe mit Orchester am 21.09. ganztägig
Generalprobe und Konzert am 22.09.

Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben und würde mich freuen, wenn ich Sie mit unserem Programm als Chorsänger oder Zuhörer gewinnen kann.

Konzerte - Kartenvorverkauf im Paradiessaal

Kirchenmusik
IN HAVELBERG

Änderungen vorbehalten!
Für die Konzerte können Sie auch in diesem Jahr den Vorverkauf nutzen. Beachten Sie die separaten Ankündigungen zu den Veranstaltungen.
Kartenreservierung Tel 01522 7661989 oder www.havelberg-dom.de

Termine Chöre

Zur Zeit arbeiten folgende musikalische Gruppen unter Leitung von Domkantor Matthias Bensch in unserer Kirchgemeinde:

Spatzenchor (3 bis 6 Jahre) dienstags von 16.15 bis 16.45 Uhr
Kinderchor (ab Vorschulalter)
donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr (keine Proben in den Schulferien)
Jugendchor (ab 6. Klasse)
donnerstags von 17.00 bis 17.45 Uhr (keine Proben in den Schulferien)
Havelberger Kantatenchor (übergemeindlicher Oratorienchor)
sonnabends von 14.00 bis 17.45 Uhr nach Probenplan
Instrumentalensemble Havelberger Dom für Werke der Kammermusik
dienstags 17.00 Uhr
Havelberger Vokalensemble
donnerstags 18.30 Uhr

Alle Proben finden im Paradiessaal des Havelberger Doms (oder Musikraum im Ostflügel der Klosteranlage am Havelberger Dom statt (Zugang über Propsteiplatz)).

Der Altar in der Stadtkirche und sein Schöpfer

Wer mit offenen Augen die Havelberger Stadtkirche betritt, erlebt eine wirkliche Inszenierung: nach einem dunklen Durchgang öffnet sich als weite, schön proportionierte Halle das Kirchenschiff und der Blick fällt auf den übergroßen, sehr hellen Chor mit einem hochaufragenden Altarbau.
Ein bemerkenswerter Altar, aber ein seltsamer Stil. Wer war der Künstler, der ihn mit so sichtbar viel Engagement gestaltet hat? Welche Ideen stecken dahinter?

Der Architekt Louis Catel

Diese Fragen führen uns ziemlich genau in die Zeit vor 200 Jahren. Wir befinden uns damals am Ende einer äußerst unruhigen Zeit, einer Zeit von Aufbruch, Niedergang und Neubeginn, und unser Künstler Louis (oder Ludwig) Catel hat all diese Zeit durchlebt und durchlitten. 1776 in Berlin geboren, hat er als Kind den alten Fritz erlebt, als Jugendlicher die kulturelle Blüte unter dem so sinnenfrohen wie kunstsinnigen König Friedrich Wilhelm II, als junger Erwachsener die französische Revolution und die Eroberung halb Europas durch Napoleon. Die Besetzung Berlins machte aus dem Immigrantenkind - die Familie war erst kurz vor seiner Geburt aus Frankreich gekommen - einen

glühenden Patrioten, der sich nicht nur schnellstmöglich dem Landsturm anschloss, sondern großes soziales Engagement zeigte. So zählte er zusammen mit seinem Freund Gottfried Schadow zu den Initiatoren des Künstlervereins, und schon 1807 war er einer der drei Gründer des Luisenstifts, wo man sich unter dem Protektorat der so beliebten Königin Luise um gefährdete Kinder und Jugendliche kümmerte.

Louis Catel (* 20. Juni 1776; † 15. November 1819)

Louis Catel sah sich selbst als Schüler der Bauakademie und Architekt, allerdings würde man ihn heute eher als Innenarchitekt bezeichnen. Seine Spezialität waren repräsentative Stuckarbeiten (erhalten sind nur die Räume im Weimarer Schloss). Er kümmerte sich aber um alles, von der Heiztechnik bis zum Kirchenbau. Seiner Meinung nach musste ein Künstler technisch und stilistisch alles verfügbare Wissen seiner Zeit berücksichtigen. Eine primitive Kopie vergangener Stile, besonders der damals als deutsch-vaterländisch verstandenen Gotik, mochte er gar nicht. Natürlich überwarf er sich dabei mit seinem ehemaligen Mitschüler Friedrich Schinkel, dem großen Stern am Berliner Architekturhimmel, mit schlimmen Folgen. Von Schinkels zahlreichen Jüngern wurde er geschnitten, und seine Verbitterung führte schließlich nach schwerer psychischer Krankheit zum Tod.

Der Altar als Zentrum des Kirchenraums

Große Umbrüche erlebte am Anfang des 19. Jahrhunderts auch die Kirche. In seinem Christentum sollte der Mensch nicht nur als Zuhörer belehrt, sondern schon beim Betreten des Kirchenraumes in seinem "Gemüth", seiner Seele angesprochen werden, sein Blick durch ein eindrucksvolles Bild aus den Evangelien gefesselt werden. So rückte der Altar wieder in den Mittelpunkt.

In den preußischen Landen ging der König als religiöses Oberhaupt daran, Calvinisten und Lutheraner zu vereinigen. Er wurde dabei von wichtigen Berliner Theologen unterstützt, namentlich Friedrich Schleiermacher und Gottfried Hanstein. Dieser, aus Magdeburg stammend, kannte Havelberg, hatte er hier doch während der Besatzungszeit eine Aufsehen erregende patriotische Predigt gehalten. Es kann gut sein, dass er es war, an den sich die Havelberger Gemeinde wandte, als sie sich für eine Neugestaltung des Chorraumes entschied.

Als Mitbegründer des Luisenstifts schätzte Hanstein Louis Catel seit Jahren. Wohl hatte sich Catel noch 1815 für den schmucklosen calvinistischen Kirchenraum mit der Kanzel als Zentrum ausgesprochen. Nun aber ließ er sich überzeugen und entwarf für Havelberg einen Altarraum nach den Idealen des romantischen und unierten preußischen Protestantismus.

Der Havelberger Altar als Ideal seiner Zeit

So steht im Zentrum des großen Havelberger Chors ein riesiges Gebilde, verspielt und streng zugleich, halb Tempel und halb Kapelle, Ziborium (von lat. cibus=Speise) genannt nach den katholischen Vorbildern. Catel benutzt seine Spezialität, den hochwertigen stucco lustro - das ist durchgefärbter, verkneteter und abschließend polierter Gips auf hölzernem Kern. Vier Säulen tragen einen Baldachin aus leuchtend weißem Stuck. In Form und Dekor greift der Künstler hier auf Altarüberbauten und Bildumrahmungen der frühesten Renaissance zurück, mit der er sich seit seinem Italienaufenthalt intensiv beschäftigt hatte. Catels Idee war so schlüssig, dass in der Folge mehrere Kirchen in Berlin und Potsdam ein Ziborium erhielten.

In Havelberg birgt die so filigrane Kapelle über einer uralten steinernen Altarplatte ein älteres Altarbild, eine Kreuzabnahme. Der Maler ist Bernhard Rode, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein äußerst vielseitiger und beliebter Künstler in Berlin. Die Havelberger müssen das große Gemälde schon einige Zeit vor dem Altar angeschafft haben, denn Catel hat nur noch den Rahmen besorgt. Zum streng symmetrischen Aufbau des Ziboriums steht Rodes barock-pathetische Komposition in heftigem Kontrast. Auch muss man ziemlich nahe herantreten, um die malerische Qualität zu erkennen, denn für den duftigen Farbauftrag mit den schwachen Konturen und die zurückhaltende Farbigkeit sind die Lichtverhältnisse im Chor nicht so gut.

Im Mittelpunkt des Bildes steht nicht der gemarterte und tote Jesus, sondern Maria Magdalena mit all ihrer Verzweiflung. Während die Männer im Hintergrund das Leichentuch halten und den Leichnam für die provisorische Bestattung vorbereiten, sucht sie mit erhobenen Händen eine Antwort in dem blassen Gesicht des Herrn, das aber bleibt verschlossen und stumm. Wir, die Betrachter wissen wohl, dass Maria noch zwei Tage warten muss und dass sie dann, wie es im Johannesevangelium so schön geschrieben steht, als Erste den auferstandenen Herrn sieht* und als Botin der Boten, "Apostola Apostolorum", den verängstigten Jüngern die Osterbotschaft bringt. Im Altar der Stadtkirche weisen die Bilder über dem großen Gemälde symbolisch auf Erlösung und Auferstehung hin.

Weil Catels Entwurf - er sah einen durch seitliche Halbsäulen gegliederten bühnenartigen Raum vor - wohl wegen der Krankheit und dem Tod des Architekten nie realisiert wurde, wirkt der aufwändige Altar mit seinem Überbau heute etwas verloren.
Den Sommer über feiern wir in der Stadtkirche unseren Gottesdienst um einen schlichten, nähergerückten Altartisch, Catels Altar bildet nur den Hintergrund. Aber vielleicht denken wir in diesem Jahr ab und zu an seinen Schöpfer, dessen Todestag sich am 15. November zum 200. Mal jährt. Louis Catel, dessen letztes Werk wir besitzen, hat es wohl verdient.

* Diesen Moment hat der geniale Bildhauer am Domlettner in Stein gemeißelt.

Brigitte Strugalla-Voltz

Dem Prignitz-Museum vielen Dank für die Unterstützung!

Kirche St. Laurentius

Projekt Spirituelle Erwachsenenbildung

Das Jahr 2019 hält viele wichtige Gedenktage und Jubiläen bereit. Fontanes Geburtstag und viele wichtige Ereignisse der deutschen Geschichte jähren sich in diesem Jahr. Ich greife das Thema „30 Jahre Friedliche Revolution“ als einen Gedenkanlass heraus, welches in verschiedenen Veranstaltungen thematisiert werden soll. Beginnen möchte ich im März mit dem Thema „Frauen in der DDR“. Mein Interesse an diesen Fragestellungen ist dabei nicht nur ein historisches, sondern immer bezogen auf unsere heutige Zeit. Wie wirken unsere Erfahrungen und Prägungen weiter und bestimmen unsere Sicht auf aktuelle Ereignisse? Im „politischen Stammtisch“ erlebe ich immer wieder, dass unsere verschiedenen Sozialisationen in Ost und West auch zu verschiedenen Beurteilungen der politischen Lage führen. Darüber immer wieder ins Gespräch zu kommen, finde ich wichtig.

„**Guten Morgen, du Schöne…“** dieser Titel des Buches von Maxi Wander bildet die Überschrift für den ersten **Frauen-„Stammtisch**“ am **1. März**. In gemütlicher Runde wollen wir uns zu dem Thema „DDR-Frau- ein Mythos?“ und der Frage, wie es uns Frauen heute geht, austauschen. Wenn jede eine Kleinigkeit für das Büfett mitbringt, wäre das schön.

Im Februar habe ich mit der dreiteiligen Seminarreihe „**Klostermedizin und Phytotherapie**“ begonnen, die im Mai fortgesetzt wird. (Neueinstieg nur nach Rücksprache möglich, da der Kurs ausgebucht ist).

Die **Kräuterwerkstatt** wird sich im März den ersten Frühlingskräutern Gänseblümchen und Co. widmen. Die **Kräuterwanderung** im April ist wieder als Veranstaltung mit Kindern/Enkelkindern geplant. Je nach Wetter bzw. Stand der Vegetation werden wir uns mit der Birke, dem „Baum des Lichts“, und ihren vielen heilenden Nutzungsmöglichkeiten beschäftigen. Bitte nach Möglichkeit zu allen Kräuterkursen kleine Schraubgläser mitbringen. So können die selbstgefertigten Schätze mitgenommen werden.

Ganz herzlich möchte ich mal wieder zu einem **Flamenco-Workshop** für Anfänger einladen. Laura Santiso wird uns die Grundlagen dieses spanischen Tanzes wie Palmas (Hände klatschen), Floreos (Drehungen der Hände) und das Fusstraining Zapateado zeigen. Auch das Einstudieren einer Choreographie gehört zum Workshop.

„Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge und bindet den Einzelnen zur Gemeinschaft. Ich lobe den Tanz, denn er beschwingt den Geist und verleiht der Seele Flügel.“

Augustinus von Hippo (354-430)

Karin Städe

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach.

Psalm 34,15

Adventsnachmittag in der Toppeler Kirche

„Musik und Texte zum Weihnachtsfest“ am 26. Dezember 2018
mit dem Havelberger Vokalensemble

Kontakt

Evangelisches Dompfarramt, Frank Städler
Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Vorsitzende Sabine Jahnke
Tel. (03 93 87) 20 770 E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch
Tel. (03 93 87) 55 20 49 E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr
Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. und Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Spirituelle Erwachsenenbildung, Kathrin Städler www.christliche-spiritualität.org
Tel. 039387 188800 E-mail spiritualitaet@havelberg-dom.de

Gemeindebüro Do 9.00 – 13.00 Uhr Tel. (03 93 87) 79 105 gemeindebuero@havelberg-dom.de	**Küster Andreas Engel** Di 14 – 16 Uhr Do 10-14 Uhr Tel. 0162 7903604	**Besucherinfo und Domladen Paradiessaal** Tel. 01522 7661989 information@havelberg-dom.de
Dom St. Marien geöffnet Führungen T. 0171 7516041	**April-Oktober** Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr So 12.00-18.00 Uhr	**November-März** Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr So 12.00-16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Nitzow, Alf Kohlhaus
Tel. (03 93 87) 89 562 E-Mail a.kohlhaus@t-online.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Stendal
IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online
www.havelberg-dom.de
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg
Tel. (03 93 87) 72 30

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222

Brot für die Welt IBAN:
DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Impressum

Erscheinungsweise: 1/4jährlich, 1000 Exempl.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg
Redaktion: Frank Städler, Sabine Jahnke, Gerda Schürmann, Matthias Bensch, Max Tietze; Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Aus der Gemeinde

Dezember: Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III, VI) - Havelberger Kantatenchor, Vokalensemble Hamburger Mozarteum, Orchester und Solisten, Leitung: Domkantor Matthias Bensch

Dezember: Krippenspiel „Stern über Bethlehem“ mit dem Kinder- und Jugendchor

Aus der Gemeinde

Januar: Radio-Gottesdienst Live-Übertragung aus dem Paradiessaal

Februar: Seminar Klostermedizin und Phytotherapie